

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 29/30 (1897)
Heft: 25

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Das Elektrizitätswerk an der Sihl, II. — Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau einer zweiten protest. Kirche, St. Paulus-Kirche, der St. Leonhardsgemeinde zu Basel, III. — Konkurrenzen: Neubau einer reformierten Kirche in der Kirchgemeinde Aussersihl in

Zürich. Gutachten des Preisgerichtes. — Nekrologie: † Victor Strub. — Vereinsnachrichten: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein: Cirkular an die Mitglieder desselben. Gesellschaft ehemal. Polytechniker Stellenvermittlung.

Das Elektrizitätswerk an der Sihl.

Von Prof. W. Wyssling.

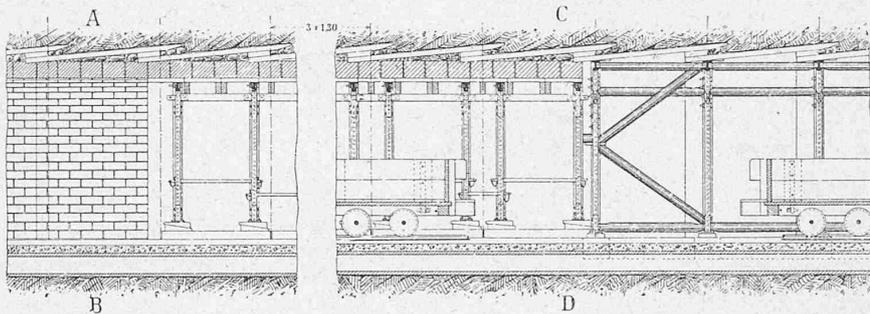
II. Wasserbauten. Die Situation der gesamten Wasserbauten zeigt Fig. 2 im Masstab 1:25 000 (zum grössten Teil nach spezieller Aufnahme), während Fig. 3

verputzt. Der grösste Teil des Bedarfes an Sand konnte an einer Stelle des linken Sihlufers etwas oberhalb der Finsterseebrücke ausgebeutet werden; an dieser Stelle wurde die Steinfabrikation nebst Annexen etabliert, und von dort aus zunächst eine Strasse mit Rollbahngeleise längs der Sihl bis zum Seitenstollen und dem Südportal des Stollens beim Wehr gebaut. Es wurde ein gewölbtes Stollen-Profil von 2,48 m² Querschnitt gewählt, welches für

Bausystem für den Triebwasserstollen Hütten-Waldhalde.

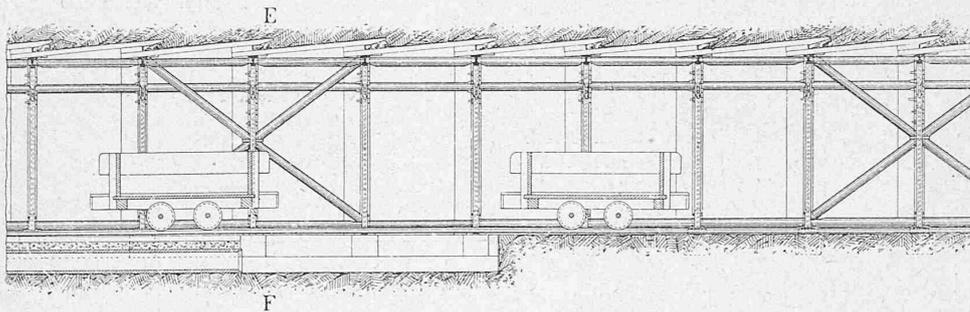
Länge 2206 m.

Fig. 4 u. 5.



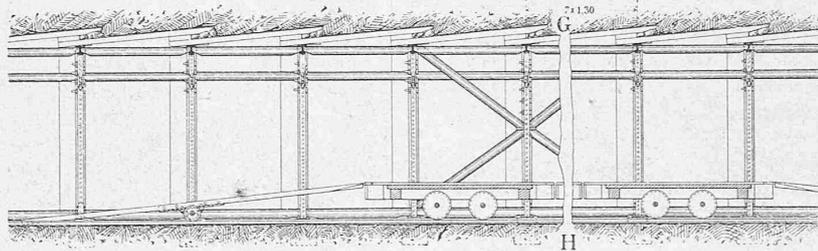
1:60.

Fig. 6.



1:60.

Fig. 7.



1:60.

das Längenprofil im Masstab 1:25 000 für die Längen und 1:2500 für die Höhen giebt. (Siehe S. 172 letzter Nummer.)

Stollen. Das Hauptobjekt bildete der 2206 m lange Stollen. Nach dem geologischen Gutachten (von Hrn. Prof. Heim) war auf dessen ganzer Länge nur Moräne mit Findlingen und kein anstehender Fels zu erwarten. Es wurde deshalb Ausmauerung des ganzen Tunnels beschlossen; dieselbe wurde ausgeführt mittelst Formsteinen aus Sand-Beton seitlich und im Gewölbe, an der Sohle mit an Ort und Stelle hergestelltem Betonguss. Die Formsteinausmauerung wurde sorgfältig hinterpackt und verfügt, jedoch nicht weiter

normal 1800, maximal 3000 Sekundenliter bei 1/100 Gefälle genügen sollte. Es kommt dabei in Betracht, dass der Stollen im Betrieb etwas unter Druck steht, indem die Verhältnisse es mit sich brachten, dass der Auslauf (Nordportal) unter das normale Weiherniveau zu liegen kam, wie aus dem Längenprofil der Anlage ersichtlich ist. Fig. 11—15 zeigen die Querprofile des Stollens, sowie das von der Baufirma *Fischer & Schmutziger* vorgeschlagene und im wesentlichen auch angewandte Bausystem, mit eisernen Bogen aus Bahnschienen zur Spriessung. Die in den Figuren sichtbare Cementrohrleitung in der Sohle diente im wesent-